

19. 5. 1918

Die Vorgänge in Prag. Czechische Tagung.

Eine charakteristische Kundgebung.

Prag, 17. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Heute fand im czechischen Repräsentantenhaus eine politische Beratung statt, an der außer den czechischen Abgeordneten auch einige Polen, Slowenen, Kroaten, Serben und Italiener teilnahmen. Ueber die Beratung wurde folgendes Communiqué ausgegeben: Die Repräsentanten der Na-

tionen, welche seit Jahrhunderten unter dem Drucke fremder Oberherrschaft leiden (1), trafen am 17. d. M. zu einer Beratung zusammen und vereinigten sich in dem einmütigen Willen, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit ihre Nationen in diesem schrecklichen Kriege ihre Befreiung erreichen und auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes zu einem neuen freien Leben. Die Teilnehmer der Versammlung sind einig in der Ueberzeugung, daß eine bessere Zukunft ihrer Völker nur auf den festen Grundlagen der Weltdemokratie, auf einer wahren und souveränen Volksherrschaft innerhalb der Nationen und durch einen mit autoritativer Gewalt ausgestatteten Zwischenstaatenbund begründet und dauernd gesichert werden kann. Sie lehnen auf das entschiedenste alle staatlichen Verträge ab, die nicht durch den Willen der Nation bestätigt sind. Sie sind überzeugt, daß der Friede, nach welchem sie sich mit allen anderen demokratischen Parteien und Nationen der Welt sehnen, nur dann ein gerechter und dauernder sein kann, wenn er die Welt in der gegenwärtigen unerträglichen Zeit, von der Oberherrschaft einer Nation über die anderen befreit, und es ermöglicht wird, daß die Nationen zum Schutze vor der Ueberchwemmung durch den Imperialismus ihr Zusammenleben auf Grundlage der gleichen Rechte, der freien Einigung von Nation zu Nation regeln. Sie sind entschlossen, ihre ganze Tätigkeit solidarisches in der Ueberzeugung zu leisten, daß in dieser schicksalsschweren Zeit ihrer Nationen eine für die andere einstehen müsse, da der Sieg des einen auch den Sieg der übrigen bedeute und daß alle diese Arbeit nicht nur im Interesse unserer Nation liege, sondern auch im menschlichen Interesse geschehe, das Bestreben der ganzen Zivilisation unterstütze, damit die Menschheit nach den Erfahrungen dieses beispiellosen Krieges aus dem Zustande der internationalen Vergewaltigung und des Mordens in der alten Zeit in die neue Ära der Herrschaft des internationalen Rechtes, der Verbrüderung der gleichberechtigten Nationen, der bürgerlichen Gleichheit und der wirklichen Menschlichkeit dauernd und für immer übergeht.

(Diese Resolution wurde gestern von der Zensurbehörde im „Fremden-Blatt“ unterdrückt, während sie in den übrigen Blättern erscheinen durfte. Die Red.)

Ein Frauenkongreß.

Prag, 18. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Im czechischen Repräsentantenhause tagte gestern ein Kongreß der slawischen Frauen, an dem auch eine mehrgliedrige Abordnung italienischer Frauen teilnahm. Der Kongreß faßte eine Entschlieung, in der ein Frieden ersehnt wird, der allen Völkern Freiheit und Selbstbestimmungsrecht bringen würde und in der erklärt wird, daß die slawischen Frauen gemeinsam mit den slawischen Männern zur Erreichung dieses Zieles arbeiten wollen, das allein des in diesem grauenvollen Kriege vergossenen Blutes wert sei.

Ein slawischer Jugendkongreß.

Prag, 18. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Im Weinberger „Narodni Dum“ fand ein slawischer Jugendkongreß statt. Die Resolution, die von den Jungen beschlossen wurde, erklärt, daß die Ideale von der welthistorischen Stellung des Slaventums endlich in die Tat umgesetzt werden müssen, und protestiert gegen die Bildung Mitteleuropas.

Kongreß der slawischen Journalisten.

Prag, 18. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Gestern fand in der „Goldenen Gans“ ein Kongreß der czechoslawischen, südslawischen und polnischen Journalisten statt. Die Versammlung wurde mit einem feierlichen Gelöbniß eingeleitet, mit dem sich die Teilnehmer verpflichten, sich in die erste Reihe der Streiter für die Freiheit ihrer Nationen zu stellen. „Wir erheben,“ heißt es in dem Gelöbniß, „unsere Hände und verpflichten uns durch ein feierliches und unwiderrufliches Gelöbniß, alles, was wir haben, und alle unsere Kräfte, Fähigkeiten und Begabungen der Freiheit unserer Nationen zu widmen.“ Der Schluß ist konfiszirt. Zum Schluß wurden zwei Resolutionen einstimmig angenommen, in denen gegen die angeblichen Persekutionen und planmäßige Verfolgung der slawischen Journalisten.

Neußerungen von Festgästen.

Prag, 18. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) „Bentov“ veröffentlicht drei Unterredungen mit Festgästen. Der gewesene polnische Minister Gombinski sagte: Die Polen seien heute wohl noch nicht ein ganzes Volk, sie seien in drei Teile zerrissen, aber die Zukunft des Poleski in Berlin und des polnischen Nationalrates in Posen, die zur Feier eingetroffen seien, hätten klar gezeigt, wie man dort die jetzigen Tage in Prag betrachte. Ein praktisches Ergebnis der Prager Beratungen wird es sein, daß das polnische Volk von nun ab in stetigem und dauerndem Verkehr und in freundschaftlichem Einvernehmen mit dem czechischen Volke auf allen Gebieten und in allen aktuellen Fragen stehen wird.

Der italienische Abgeordnete Conci für Triest erklärte in bezug auf das czecho-slavische, beziehungsweise slawisch-romanische Verhältnis, er habe schon im Frieden die Anschauung vertreten, daß ein gemeinsames Vorgehen aller nichtdeutschen Nationen angestrebt werden müsse.

Der slowenische Abgeordnete Dr. Tavcar freut sich dessen, daß die politischen Sitten der Czechen so gewaltige Fortschritte machten, er zweifle nicht daran, daß die Slawen im Süden wie im Norden alle Schwierigkeiten überwinden werden.